Vermischtes.

* Frhr. v. Hammerstein muß in Moabit die Kost der Untersuchungsgefangenen genießen, da noch Niemand Einzahlungen für Selbstbeköstigung für ihn gemacht hat. Zu seiner Bequemlichkeit ist ein Sopha in die Zelle gestellt worden, welches er am Tage benutzen darf. Zur Verhütung eines eventuellen Selbstmordversuches sind weitgehende Vorsichtsmaßregeln angeordnet worden. Die Staatsanwaltschaft hat das Eintreffen Hammerstein's im Untersuchungsgefängniß sofort dem Justizminister und sonstigen interessirten Behörden mittels amtlichen Telegramms angezeigt. Weiter wird mitgetheilt, daß die Untersuchung wider den Verhafteten sich auch auf das Verbrechen wider das keimende Leben (§§ 218 und 219 des Strafgesetzbuches) erstreckt. Die Strafthat soll zu Mülhausen i. E. begangen sein. Es finden daselbst die kriminalistischen Erhebungen, die auch einer dortigen Hebamme gelten, statt. Die Voruntersuchung gegen v. Hammerstein nimmt einen glatten Verlauf. Der Angeschuldigte hat die ihm zur Last gelegte Urkundenfälschung ohne Weiteres zugegeben. Frau v. Hammerstein, welche auf Sizilien bei ihrem Stiefsohne weilt, hat sich brieflich an einen angesehenen Rechtsanwalt mit der Bitte gewandt, daß er für ihren Gatten vor Gericht eintreten möge.

* Ueber den Subskriptionsball in Berlin berichtet die „Nat.-Ztg.“: Bei Festlichkeiten, die, wie der Subskriptionsball, im Allgemeinen Jahr auf Jahr nach unerschütterlich feststehendem Programm verlaufen, bildet jede kleine Abweichung von der Ueberlieferung für die Intimen eine Ueberraschung. Und am Mittwoch gab es eine ganze Reihe von unerwarteten Ueberraschungen. Daß der Hof das Fest nur kurze Zeit besuchen würde, war allerdings vorauszusehen. Der Hofbericht kündigte bereits an, daß der Kaiser kurz nach 10 Uhr sich nach Hubertusstock begeben würde. Aber darüber hinaus glaubte man an den programmmäßigen Verlauf. Die in den Foyers ausgehängten Tanzordnungen verzeichneten als den Beginn des Festes, wie immer, den Rundgang des Hofes. Kurz vor 9 Uhr pflegten die weißgekleideten Damen des Opernchors sich vor den Mitgliedern der Kapelle in langer Reihe aufzustellen, um die Polonaise zu singen. Diesmal blieben sie aus und bald flüsterte man sich zu, daß der Rundgang etwa eine Stunde vor Beginn des Balles plötzlich abgesagt worden war. Ebenso unterblieb der sonst übliche Besuch des Kaisers in der Diplomatenloge. Soweit aus der Mitte des Saales zu beobachten war, nahmen die große kaiserliche Prosceniums-Mittelloge die Kaiserin ein, neben ihr die Prinzessin Friedrich Leopold, dann die Mutter der Kaiserin, die Herzogin von Schleswig-Holstein-Sonderburg-Augustenburg, und neben der Mutter die jüngste unverheirathete Prinzessin. In der Loge rechts daneben saßen Prinzessin Margarethe von Hessen, die Schwester des Kaisers, und Prinzessin Aribert von Anhalt. Der Kaiser hielt sich während seiner Anwesenheit fast ausschließlich im Hintergrunde der Loge und wurde nur von Wenigen gesehen. Von Diplomaten fehlte der französische Botschafter Herbette, während seine Gemahlin erschienen war.

* Ein erschütterndes Familiendrama hat sich in Berlin in dem Hause Schmidstraße 39 abgespielt. Der dort wohnende Inhaber einer kleinen Metallwaarenfabrik, M. L. Löwenberg, dessen Gattin und zwei Kinder des Ehepaars wurden in der Wohnung todt aufgefunden. Löwenberg, der etwa 40 Jahre zählen mochte, hatte in der Neanderstraße 36 einen kleinen Fabrikraum gemiethet, in dem er Spirituslampen, Brennscheeren und dergleichen fabrizirte. Das Geschäft hatte in der letzten Zeit keinen besonderen Erfolg, obwohl der Inhaber wie seine Familienmitglieder eifrig für dasselbe thätig waren. Seit dem 1. Oktober vorigen Jahres hatte die Familie, die aus dem Ehepaar und sechs Kindern im Alter von 1½ bis 13 Jahren bestand, eine Parterrewohnung in dem Hause Schmidstraße 39 bezogen. Die Hausbewohner hatten den Eindruck, daß die Familie in geregelten Verhältnissen lebe, indeß scheinen doch schwere materielle Sorgen auf dem Ehepaar gelastet zu haben. Abends schickte nun Frau Löwenberg ihr Dienstmädchen mit einem Briefe nach der Großgörschenstraße mit der Weisung, dort zu warten, bis sie, Frau Löwenberg, das Mädchen abholen werde. Offenbar sollte das Mädchen entfernt werden, um nicht störend in die Ausführung eines furchtbaren Entschlusses einzugreifen, den das Ehepaar gefaßt hatte. Gegen 9 Uhr wurden die Hausbewohner durch lautes Jammergeschrei, das aus der Löwenberg'schen Wohnung drang, alarmirt. Die vier älteren Kinder, drei Knaben und ein Mädchen, erzählten, daß die Eltern sich mit den beiden jüngeren Geschwistern in einem Nebenraum eingeschlossen hätten, und daß etwas Furchtbares vorgegangen wäre. Die sofort benachrichtigte Polizei ließ die Thür der Nebenstube durch einen Schlosser öffnen. Den Eintretenden bot sich ein erschütternder Anblick dar: Auf dem Sopha lag Löwenberg, in der Ecke des Sophas kauerten die beiden jüngsten Kinder, der ein Jahr und neun Monate alte Karl und das etwa 6 Jahre alte zweitjüngste Kind, Gretchen; auf dem Fußboden lag Frau Löwenberg — Alle mit starren, schmerzverzerrten Gesichtern. Ein schleunigst herbeigerufener Arzt machte Wiederbelebungsversuche, die indeß erfolglos waren; er konstatirte, daß der Tod bei allen Opfern, durch Vergiftung herbeigeführt, eingetreten sei. Es kann kaum einem Zweifel unterliegen, daß das tragische Ereigniß auf materielle Sorgen zurückzuführen ist, denen das unglückliche Ehepaar unterlag.

* Die Panik unter den Bewohnern des Berliner Stadttheils Moabit wegen der täglich sich mehrenden Brandstiftungen ist eine große. Der Vorstand des Grundbesitzer-Vereins „Nordwest“ hat eine Belohnung von 300 Mk. für Denjenigen ausgesetzt, der die Brandstifter ermittelt. Es wird die Ansicht allgemein ausgesprochen, daß hier nicht ein Brandstifter oder eine Bande von Brandstiftern die Hand im Spiele haben, sondern daß die Häufigkeit der Fälle andere Personen zur Brandlegung verleitet hat, und daß die Brandstiftungs-Epidemie weiter fortwirkt, ohne daß die einzelnen Brandstifter mit einander in Verbindung stehen. In der Quitzowstraße wurden etwa 20 Personen als verdächtig festgenommen, und, wie verlautet, soll auch die Feuerwehr auf dem Nachbarhofe eines brennenden Hauses einen verdächtigen Burschen festgenommen haben. Die Erregung der Einwohnerschaft kennt keine Grenzen mehr; man hört nichts als das Thema der Brandstiftungen. Die Feuerwehr kommt kaum eine Stunde zur Ruhe, und nicht selten muß an einer Brandstelle die Hälfte der Mannschaften abrücken, um an einen neuen Brand zu eilen. In dieser Zeit der Aufregung fehlt es auch an Falschmeldungen nicht.

* In Stuttgart überfiel ein junger Mensch auf dem Bahnhofe in einem Eisenbahnwagen 3. Klasse ein Liebespaar, das nach Heilbronn zu fahren im Begriff war, verwundete das Mädchen mit einem Stilet und stach, als der Mann ihn mit einem Todtschläger angriff, diesen nieder. Das Motiv ist Eifersucht. Der Verwundete starb nach einigen Minuten. Der Mörder wurde verhaftet.

* Einer jener Paletotmarder, die in diesem Winter in Berlin die Universität und die Charitee unsicher machten, stand in der Person des Studenten der Medizin Franz Schmidt vor Gericht. Der aus Magdeburg stammende junge Mann ist geständig, in vier Fällen kurz hintereinander aus den Garderoberäumen der Universität und der Charitee den Kommilitonen Winterüberzieher entwendet zu haben. Er hat die Kleidungsstücke sofort versetzt und den dafür erhaltenen Geldbetrag vertrunken. Auch ein grober Unfug fiel ihm zur Last. Er hat eines Abends vor einem Hause in der Chausseestraße einen so wüsten Lärm verursacht, daß ein Auflauf von über hundert Personen entstanden ist. Der Gerichtshof verurtheilte den im sechsten Semester seines Studiums stehenden Angeklagten zu einem Jahre Gefängniß und zwei Jahren Ehrverlust.

* Der kaiserliche Gnadenerlaß hat auf den Bestand der Berliner Gefängnisse nur ganz vorübergehend Einfluß geübt. Plötzensee und seine Anstalten sind nach wie vor stark überfüllt. Plötzensee und seine Anstalten zählten am Dienstag 2483, die Rummelsburger Zweiganstalt 380 Gefangene und das Weibergefängniß in der Barnimstraße 403 Weiber, 8 Säuglinge und 9 Männer. Allein in der Stadtvogtei war seinerzeit infolge des Gnadenerlasses nahezu 700 Gefangenen die Freiheit gegeben worden. Stadtvogtei 890, die Anstalt in der Perleberger Straße

* Von einem merkwürdigen Massendiebstahl wird aus Stettin gemeldet. In der Stadt Pölitz befindet sich ein Schullehrer-Seminar. In einem großen Saal, in welchem 60 Zöglinge des Seminars schlafen, hängen die Kleidungsstücke an nummerirten Stellen des dort angebrachten Regals. Als das „große Wecken“ letzthin eingeläutet wurde, fand man die Geldbörsen aus den sämmtlichen 60 Beinkleidern auf dem Tische liegend vor und ihres gesammten Inhalts an Silberstücken beraubt. Papier-, Nickel- und Kupfergeld hatte man in den Börsen gelassen. Höchst seltsam ist es, daß die 60 Seminaristen einen solchen Bärenschlaf gehabt haben, daß nicht Einer von ihnen den Dieb bei seiner Arbeit bemerkt hat.

* Vom 1. bis 31. August d. J. findet in Wiesbaden eine Fach-Gewerbeausstellung für das Hotelwirthschaftswesen und verwandte Gewerbe statt.

— Specialarzt Dr. Clausen, Pragerstr. 40, I., heilt alle geheimen Krankh., Haut- u. Harnleiden, Geschwüre u. Schwäche. Sprechst. v. 9—½3 u. 5—8 Uhr. Ausw. briefl.

— Oberarzt a. D. Tischendorf, Spec.-Arzt, Annenstraße 58, I., für geh. Krankh., Harnbeschw. u. andere Leiden. ½11—¼4 Uhr und Abds. 7—8 Uhr. (Ausw. briefl.)

— Wittig, Scheffelstr. 31, I. geheime Krankh. 8—5, Ab. 7—8.

— Gosczinsky, Zinzendorfstr. 47, pt. heilt noch langj. Erf. Schwäche, Harnleiden rc. Tägl. 9—4 u. 6—8 Abends.

— M. Schütze, Freibergerplatz 22, I. alle männl. geheimen u. Harnleid., Gesch., Warzen rc. ½11—3, ½6—8. Ausw. briefl.

— Böttcher, Wilsdrufferstr. 12, Eing. Quergasse, heilt frische u. veralt. geheime Krankh., Gesichtsausschl., Hautkrankh. (Flechten aller Art), Beinschäden, 8—5, Abends 7—8.

— Künstliche Zähne, Reparaturen, Umarb., Plombirungen rc. Mäß. Preise. W. Kitzig, Marienstr. 40, 2, Dresdner Nachrichten.

— Bekanntmachung! Die Deutsch-Italienische Wein-Import-Gesellschaft Daube, Donner, Kinen & Co. (Centralverwaltung Frankfurt a. M.) bringt seit Kurzem eine neue Marke: „Marke Gloria“ (roth und weiß) in den Konsum, worauf das P. T. Publikum mit dem Bemerken ergebenst aufmerksam gemacht wird, daß diese Marke in Berücksichtigung des billigen Preises (nur 60 Pf. pro Flasche, bei 12 Flaschen 55 Pf.) das Beste und Preiswürdigste repräsentirt, was man haben kann. Konsum der Weine dieser Gesellschaft bis jetzt ca. 9 Millionen Flaschen.

— Seidenwaaren Wilhelm Nanitz, Altmarkt, Ecke Scheffelstraße, beste Bezugsquelle f. seidene Kleider u. Besätze.

— Nähmaschinenfabrik H. Grossmann, Waisenhausstr. 5

Horn & Dinger,

Bankgeschäft,

Altmarkt, im Rathhause.

An- und Verkauf von Staatspapieren, Obligationen, Actien und allen Geldsorten zu den billigsten Bedingungen.
Tratten auf alle grösseren Plätze Nord-Amerikas.

Steinkohlenbau-Verein Gottes Segen zu Lugau.

Bekanntmachung

die Ausübung des Bezugsrechts auf 770 Stück neue Aktien III. Emission à M. 1200 im Nennwerthe von M. 924,000 betr.

Die in der außerordentlichen Generalversammlung unseres Vereins vom 3. Januar dieses Jahres beschlossene Erhöhung des Aktienkapitals um 1000 Stück auf den Inhaber lautende Aktien III. Emission zu je Mk. 1200 Nennwerth und Dividendenberechtigung vom 1. Januar 1897 ab ist in dem Handelsregister verlautbart worden.

Von dem Gesammtbetrage dieser Aktien werden 770 Stück Aktien III. Em. den seitherigen Aktionären unseres Vereins nach Maßgabe ihres Aktienbesitzes zum Course von 180% hiermit angeboten und fordern wir die Besitzer von Stamm- und Prioritäts-Aktien zur Ausübung des Bezugsrechts unter nachstehenden Bedingungen auf:

Auf je vier Stück der jetzigen Stamm- oder Prioritäts-Aktien im Nominalbetrage von M. 1200 eine neue Aktie III. Emission im Nennwerthe von M. 1200 à 180% bezogen werden.

Das Bezugsrecht ist bei Verlust desselben in der Zeit **vom 14. bis 20. Februar 1896** und spätestens bis zum letzteren Tage Abends 6 Uhr bei der

Vereinsbank in Zwickau i. S.

auszuüben.

Die beiden anderen Zahlstellen des Vereins, die Herren **Kunath & Nieritz** in **Chemnitz**, sowie die **Privat-Bank zu Gotha, Filiale Leipzig**, in **Leipzig** sind von der **Vereinsbank in Zwickau i. S.** beauftragt, für dieselbe Zeichnungen entgegenzunehmen und übernehmen die Vermittelung kostenfrei.

Der Bezugspreis einer neuen Aktie III. Em. zu M. 1200 Nennwerth à 180% beträgt **M. 2160** und ist die erste Rate:

25% Einzahlung und
80% Aufgeld,

zusammen 105 % = **M. 1260** für jede Aktie bei der Zeichnung zu entrichten.

Die zweite Einzahlung von 25% = M. 300 für jede Aktie ist bis zum 20. März 1896 zu leisten, während die dritte und vierte Einzahlung mit weiteren je 25% im Laufe dieses Jahres durch besondere Bekanntmachung eingefordert werden.

Bei der Anmeldung zur Ausübung des Bezugsrechts sind die alten Stamm- oder Prioritäts-Aktien mit einem doppelten Nummernverzeichniß zur Abstempelung bei den genannten Zeichnungsstellen, von welchen auch Formulare zu Nummernverzeichnissen zu entnehmen sind, einzureichen.

Lugau, den 7. Februar 1896.

Das Direktorium
des Steinkohlenbau-Vereins Gottes Segen zu Lugau.

C. Müller. B. Krell.

Seiden-Stoffe Ausverkauf bis zum Umzug Ende März nach Pragerstraße 14 zu bedeutend ermäßigten Preisen. **Wilhelm Nanitz, Altmarkt, Ecke Scheffelstr.**

Handschuhe Glacé, Dänische, seidene, in großer Auswahl billigst. **Erich Kurgas & Co., Annenstr. 9, Stadthaus.**

Verreist vom 14. bis 17. Februar
K. Rosenthal, Zahnarzt,
Bautznerstrasse 31, II.

Verkauft wird ein junger, leb. **Rehbock** (Spießer), lammfromm, gut gefüttert, schönes Exemplar. Kauflustige woll. sich wend. an Jagdpächt. Karl Fiedler, Wiesa b. Schönfeld, Zschopauthal.

Ein Handwagen, 5—6 Centner tragend, zu kaufen gesucht Wilsdrufferstraße Nr. 31, Sellergeschäft.

Sächsische Vieh-Versicherungs-Bank in Dresden.

Die diesjährige **ordentliche Generalversammlung** der Genossenschaft findet den

3. März a. c., Vormittags 9 Uhr,

hierselbst im Saale des **„Bergkeller“**, Bergstraße Nr. 54, statt, zu welcher die stimmberechtigten Mitglieder mit dem Bemerken hierdurch eingeladen werden, daß der Saal um 8 Uhr geöffnet und um 9 Uhr der beginnender Verhandlung geschlossen wird.

Tages-Ordnung:

1. Bericht der General-Direktion über den Gang des Geschäfts im verflossenen Geschäftsjahr.
2. Decharchirung der vom Verwaltungsrath und vereidigten Bücherverständigen revidirten, zur Vorlage gebrachten Rechnungen und Abschlüsse, die Einlösung der erhobenen oder in der Generalversammlung zu erhebenden Erinnerungen.

Da nach § 13 des Statuts Stellvertretung ausdrücklich ausgeschlossen ist, so hat jeder Police-Inhaber auf Erfordern noch besonders seine Identität nachzuweisen.

Dresden, den 13. Februar 1896.

Sächsische Vieh-Versicherungs-Bank.

Der Verwaltungsrath: Crusius, Vorsitzender. Die General-Direktion: Roemer.

Verlangen Sie **franco** zur **Ansicht** ohne **Nachnahme** unsere anerkannt verläßliche **Gold-Doublé-Anker-Uhr.**

Diese Uhr ist ein **vollständiger Ersatz** für echt goldene Uhren, und kostet **jetzt nur 30 M.** (früh. Preis 60 M.). Garantie: 5 Jahre für guten Gang, 20 Jahre für gutes Tragen.

Feith's Neuheiten-Vertrieb in **Berlin C.,** Seydelstraße Nr. 5.

Lehmann & Leichsenring,
Königl. Hoflieferanten, empfehlen

Marmeladen,
nur erster Qualität,
Aprikosen und **Erdbeer** Pfund 60 Pf.
Himbeer und **Johannisbeer,** Pfund 50 Pf.

Marmeladen,
in eleganten, weißen, geriefelten Töpfen **Aprikosen, Erdbeer, Himbeer, Johannisbeer Topf,** 1 Pfd. Inhalt, **80 Pf.**

Fichtene Stangen,
astreine, feinjährige und aushaltende Waare, können in jeder Stärke und Anzahl von der unterzeichneten Verwaltung bezogen werden. Nähere Auskunft wird gern ertheilt.
Forstverwaltung Ohorn bei Pulsnitz in Sachsen.
Russig.

Dentila
stillt augenblicklich den Schmerz hohler Zähne und füllt dieselben so aus, daß sie wie die gesunden wieder gebraucht werden können. Bestandtheile: Quay. myrrh. sand. mast. aether. Oele. Per Fl. 50 Pf. mit Gebrauchs-Anweisung zu haben in der **Mohren-** und **Marien-Apotheke.**

Modell 96, „Rapid“-
Fahr-Räder
sind gegen
Diebstahl
versichert.
Jeder Käufer eines **„Rapid“-**Rades bei **Strohbach,** Dresden, Hofbeinplatz 5, erhält die Versicherungs-Police auf 1 Jahr.

Damen-Maskenanzug (Seekadett), wie neu, billig **zu verkaufen** Ferdinandstraße 2, 4. r.

Hochelegante **Nussbaum-**
Pianinos
wenig gesp., **wie neu,** ganz billig desgl. **neue Flügel u. Pianinos** unter Garantie zum **Kauf** und **Miethe** empfiehlt
Ed. Menzer,
Frauenstraße 14, 2. Etage, Ecke Neumarkt.

2 schottische Schäferhunde, großartige Thiere, **zu verkaufen** Reinhardtstraße 3, I. rechts.

1 Kleiderschr., fast neu, bill. zu verk. Josephinenstraße 8, I.

18 Grunaerstraße 18.
Montag frisch eintreffend:
Prachtvolle
Bratheringe,

für auswärts:			
¹/₁	Wallfaß	Mk.	2,40,
bei 5	„	„	2,25,
„ 10	„	„	2,15,
„ 25	„	„	2,10,
½			1,40,
bei 5	„	„	1,30,
„ 10	„	„	1,25,
„ 25	„	„	1,20.

Paul Bänder,
18 Grunaerstraße 18.
Versandt nach auswärts prompt gegen Nachnahme.

Ein Transport von 12 Stück schönen **Ostpreußen,** darunter 2 schöne Glanz-Rappen, 1,72 hoch, 5 jährig, desgl. 2 Füchse, 2 Schwarzbraune u. einige gute Einspänner.
Paul Buhr, Hechtstraße 5.

Allerfeinste frische **Wolga-Zander** Pfd. 50 Pf.

Birk-, Hasel-, Schneehühner,
Paar von M. 2,50 an,
frisches **Rennthierfleisch** Pfd. 75 Pf.,
frischgepökelte, zarte **Rindszungen** Pfd. 90 Pf.,
geräuch. feine Zungen empfiehlt
Russische Handlung,
1 Reitbahnstr. 1.

Große Trommel m. Becken zu verkaufen. Off. u. **K. O. 868** „Invalidendank“ Dresden.

Möbel jed. Art rep. u. polirt durch langj. Erfahrung nur reell u. sauber **A. Kohl,** Waldschlößchenstraße 16.